

Niederschrift

Gremium	Sitzung - THN/012(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss Tierheim- Neubau	Dienstag, 25.10.2005		17:00Uhr	18:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 28. 09. 2005
- 4 Sachstand zur Standortprüfung (Emission, Umweltverträglichkeit, ...) durch FB 03
- 5 Anträge
 - 5.1 Multifunktionales Tierheim
Vorlage: A0150/05
- 6 Verschiedenes

Anwesend:

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Olaf Czogalla

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadträtin Sabine Paqué

Stadtrat Wigbert Schwenke

Beratende Mitglieder

Stadträtin Birgit Kriese

Stadtrat Alfred Westphal

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Angela Damisch

Herr Reinhard Gurcke

Sachkundige Einwohnerin Dr. Marion

Schröck

Geschäftsführung

Frau Cornelia Hofhans

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Stadtrat Dr. Kutschmann eröffnet in seiner Funktion als stellvertretender Ausschussvorsitzende die Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden Ausschussmitglieder, Mitarbeiter der Verwaltung und Gäste. Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses wird festgestellt.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 28. 09. 2005

Die Sachkundige Einwohnerin Frau Kriese erbittet eine Änderung in der Anwesenheitsliste: Das unentschuldigte Fehlen wird in ein Entschuldigt abgeändert, da Sie krankheitsbedingt nicht an der Sitzung teilnehmen konnte.

Die Niederschrift wird mit der Änderung einstimmig bestätigt.

4. Sachstand zur Standortprüfung (Emission, Umweltverträglichkeit, ...) durch FB 03

Herr Stadtrat Dr. Kutschmann richtet das Wort an Herrn Ulrich (Fachbereichsleiter des Kommunalen Gebäudemanagement): Wie ist der momentane Sachstand der Standortprüfung durch den Fachbereich 03.

Herr Scharff (FB 03) antwortet und Herr Ulrich (FBL FB 03) ergänzt, dass es von Seiten der Verwaltung Gespräche mit dem Schallschutzgutachter gegeben hat.

Als Gründe für das Scheitern des letzten Schallschutzgutachtens sind zu hohe Schallschutzwerte anzuführen. Für die vorgesehene Zahl von 250 Hunden wäre ein größeres Grundstück nötig gewesen.

Man solle sich außerdem mit dem Entwurf der Magdeburger Hundefreunde nochmals auseinandersetzen. Ein Mustergutachten wird derzeit angestrebt, da die Genehmigungsfähigkeit durch die Verwaltung unbedingt erforderlich ist.

Nach Aussage des Schallschutzgutachters, wäre eine Kapazität von 120 Hunden in der Holsteiner Straße akzeptabel. Es werden aber zurzeit noch verschiedene Modelle bis zu einer Kapazität von 160 Hunden berechnet. Dieses Gutachten liegt dem FB 03 in ca. 14 Tagen vor.

Stadtrat Westphal erbittet sich eine genaue Aussage, wie viele Tiere sich im Durchschnitt max. bzw. min. zurzeit im Städtischen Tierheim befinden.

Herr Dr. Hagedorn spricht von einer maximal Auslastung von 60 und einer minimale Auslastung von 40 Tieren im Städtischen Tierheim.

Herr Scharff (FB 03) betont, dass für die Holsteiner Straße ein Platzbedarf von 120 Hunden angestrebt werde, hingegen das Bündnis Hundefreunde von einem Stadtbedarf von 160 Hunden ausgeht. Herr Stadtrat Dr. Kutschmann äußert, dass der genaue Bedarf vorher schon geklärt sein müsse.

Stadtrat Czogalla führt an, dass man zuerst einen Bedarf von 250 Hunden anführte, dann waren es 150 Hunden und nun sei man bei 120 Hunden angelangt. Er bittet, dass die genaue Bedarfszahl mit dem Oberbürgermeister abgestimmt werden müsse, um eine optimale Belegungsausnutzung zu erreichen. Man müsse sich sogar Gedanken darüber machen, eine Zahl von 100 Hunden anzustreben.

Herr Dr. Hagedorn merkt an, dass laut eines Stadtratsbeschluss vor 8 Jahren von einer Kapazität von 160 Hunden ausgegangen worden ist. Dies sei nicht abwegig, da sich die Verweildauer der Hunde im Tierheim verlängere und auch durch unbedachte Anschaffungen eine genaue Kapazität nie vorhergesehen werden könne.

Stadträtin Papué ergänzt, dass aber aus der Einwohnerzahl der Stadt Magdeburg keine Aussagekraft auf die Hundehaltung gezogen werden könne.

Stadtrat Czogalla beruft sich auf den vorhandenen Stadtratsbeschluss und fragt: Wo liegen nun die genauen Zahlen?

Für Stadtrat Dr. Kutschmann ist als erstes das Umweltgutachten ausschlaggebend. Des Weiteren seien die Kapazitätswerte von dem Ergebnis des Schallschutzgutachtens abhängig. Außerdem müsse man klären, auf welche Art das Tierheim betrieben (privat oder öffentlich) werden solle. Auch die Frage, ob Pensionstiere aufgenommen werden können, sei zu klären.

Stadtrat Westphal meint das es genügend Tierpensionen gebe, und ob unbedingt eine städtische Konkurrenz dazu nötig sei. Des Weiteren ist er der Meinung, dass die Bestandszahlen zu hoch angesetzt worden sind. Dem Stadtrat sollte eine geänderte Größenordnung angeboten werden. Seiner Meinung nach solle das Gutachten in 14 Tagen abgewartet werden. Erst nach dessen Vorliegen mache eine weitere Diskussion Sinn.

Stadtrat Dr. Kutschmann stellt weiter die Frage, ob die Errichtung eines Gnadenhofes realisierbar sei?

Herr Gurcke meint dazu, dass ein Tierheimneubau und kein Gnadenhof angestrebt werde. Man müsse das Lärmschutzgutachten abwarten. So wie im Moment der Stand ist, müsse man von einer Kapazität von 120 Plätzen ausgehen.

Frau Stadträtin Paqué äußert, dass bei aller Diskussion erst das Gutachten abgewartet werden solle bevor man über Belegungszahlen spricht.

Stadtrat Schwenke, pflichtet Frau Paqué bei. Er ist ebenfalls der Meinung das bevor weiter über Zahlen diskutiert wird erst einmal das Gutachten abgewartet werden solle. Erst dann könne man über die weitere Vorgehensweise diskutieren.

Stadtrat Hoffmann gibt zu Bedenken, dass der Stadt Magdeburg eine bestimmte Anzahl an Plätzen als Kapazität zur Verfügung stehen müsse.

Herr Dr. Hagedorn sagt, man müsse von einer max. Belegung ausgehen. Die Stadt müsse aber auch Kapazitätsreserven (für Notfälle) schaffen. Man habe sich in dieser Hinsicht schon mit anderen Städten in Verbindung gesetzt/geschaut. Im Jerichower Land ist eine Über- in der Stadt Leipzig eine leichte Unterkapazität vorhanden.

Des Weiteren äußert er sich darüber, dass Schallschutzmessungen auch bei laufenden Betrieb durchgeführt werden müssen, um reelle Ergebnisse erzielen zu können.

Stadtrat Czogalla fragt, ob die Anwohner Neue Siedlung/Alt Salbke zum Tierheim-Neubau bereits befragt wurden? Er möchte weiter wissen, ob der Standort Rothensee bereits „Geschichte“ ist?

Stadtrat Westphal: Es gab am vorgeschlagenen Standort Rothensee bereits Bürgerproteste. Er habe aber auch - von einer Anwohnerin der Holsteiner Straße - einen Anruf bekommen, in dem bereits Bedenken gegenüber eines Tierheim-Neubaus geäußert worden sind. Dabei geht es vor allem um die Frage der Lärmbelästigung und die Angst vor der Verunreinigung durch Hundexkremete. Die Schallschutzmaßnahmen können aber durch eine geänderte Bauanordnung erheblich verbessert werden.

Der Bürgerverein Alt Salbke/Westerhüsen stehe aber grundsätzlich dem Tierheim-Neubau aufgeschlossen gegenüber.

Herr Ulrich (FB 03) äußert sich nochmals, dass bei einem positiven Gutachten eine teilweise Bebauung der Zwinger im Kreisform erfolgen soll. Er erklärt dieses anhand einer Grundrisskarte die vorgesehene Bebauung.

Zum Bodengutachten von 2000 habe man noch einmal das Umweltamt dazu zitiert. Es stehe aber nicht die Altlastenkultivierung im Mittelpunkt. Das Wesentliche sei im Augenblick das Lärmgutachten. Das Umweltamt werde aber trotzdem nochmals auf das Bodengutachten angesprochen.

Stadtrat Schwenke erbittet sich nun endlich einer verbindliche Aussage der Verwaltung.

Herr Ulrich, die Verwaltung werde sich nicht aus der Verantwortung ziehen, aber man werde keine halben Sachen anbieten, die dann nicht realisierbar sein.

Herr Stadtrat Dr. Kutschmann beendet die Diskussion mit den Worten: „man werde erst das Gutachten abwarten um dann weiter verhandeln zu können. Es wäre im Augenblick nicht sinnvoll Zahlen zu nennen, die dann nicht realisierbar sind.“

5. Anträge

5.1. Multifunktionales Tierheim Vorlage: A0150/05

Stadtrat Westphal verzichtet auf eine erneute Behandlung seines Antrages A150/05, da die im Antrag aufgeführten Punkte in der vorhergehenden Diskussion bereits behandelt worden sind.

6. Verschiedenes

Als Termin für die nächste Ausschusssitzung wird der 22.11.2005 vorgeschlagen. Die Sitzung findet in der Gerhart-Hauptmann-Str. 24-26, Raum 217 statt.

Stadtrat Wigbert Schwenke kann an dieser Sitzung aus Termingründen nicht teilnehmen. Er lässt sich entschuldigen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Vorsitzende/r

Cornelia Hofhans Silvia Lentge
Schriftführer/in

